



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Die Henne und der Smaragd.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52582)

76 Fabeln und Erzählungen.

Das hieß nun recht die Klugheit zeigen!
Kein Meister hat das Schloß erdacht,
Das rohe Mäuler sprachlos macht.
D wüßten Affen doch zu schweigen!

Er wird erkannt, und muß ertrinken.
Man wirft ihn in das Meer, und spricht:
Delphinen retten Affen nicht;
Fort; du magst schwimmen, oder sinken!

Das Hühnchen und der Diamant.

Ein verhungert Hühnchen fand
Einen feinen Diamant,
Und verscharrt' ihn in den Sand.

Mögte doch, mich zu erfreuen,
Sprach es, dieser schöne Stein
Nur ein Weizenkörnchen seyn!

Unglückselger Ueberfluß,
Wo der nöthigste Genuß
Unsern Schätzen fehlen muß!

Die Henne und der Smaragd.

Des Glückes hämscher Eigensinn
Wirft viele Schätze dieser Erden

Un,

Unwürdigen Besizern hin,
Durch Reichthum lächerlich zu werden.

Wo findet beides sich zugleich:
Geld und Verstand zu edlen Thaten?
Vielleicht im tausendjährigen Reich,
In Wahrheit nicht in unsern Staaten.

Aus eines Bischofs Schatz verlor sich ein Smar-
ragd,
In dem ein helles Grün mit reinen Farben
spielte,
Den, wegen stralenreicher Pracht,
Ein jeder, der ihn sah, für unvergleichlich
hielte.

Dieß Kleinold fand ein weiblich Thier,
Das von dem leichten Volk, so sich in Federn
kleidet,
Des Kammes kronengleiche Zier,
Die Wachsamkeit (die Phyllis nie beneidet)
Und treue Dummheit unterscheidet;
Das blinde Gütigkeit von guten Männern borgt,
Und Junge fremder Art, * als seine Zucht, ver-
sorgt.

D 3

Was

* Anserinis & anatinis ovis incubat Gallina.
Vid. VANIERII Prædium rusticum, L. XII. p.
m. 238. Siehe aber auch, was von einer Ente
mit Hühnerfüßen und Spornen, die aus einer von
einem Hahn getretenen Ente entstanden, vom sel.
Rein-

Was that die Henne hier? Sie fand,
 Sie fand; und finden ist die Kunst von vielen Er-
 ben;

Doch beyder Fund wird übel angewandt:
 Denn jene scharret den Stein in Sand,
 Und diesen kann ihr Gut kein wahres Glück er-
 werben.



Die Fabel von dem Huhn und von dem Dia-
 mant

War mir und dir und tausenden bekannt.
 Mein Freund! den Einwurf kannst du sparen.
 Sie war bekannt vor tausend Jahren:
 Ihr ändert nur mein Reim die äussere Gestalt;
 Und keine Wahrheit wird zu alt.

Der Marder, der Fuchs und der Wolf.

Ein Marder fraß den Auerhahn;
 Den Marder würgt ein Fuchs; den Fuchs des
 Wolfes Zahn.

Mein

Reinbeck, in den philosophischen Gedanken über die
 Unsterblichkeit der Seele, (Berlin 1739.) S.
 CXXXII, p. 266. gemeldet wird.